

WIR LADEN HERZLICH EIN ZUM

**Plötzenseer Abend
am Donnerstag, 23. Mai 2019**

**„Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur.
Der Anteil der evangelischen Kirche an der
Bücherverbrennung in Deutschland 1933“**

18.30 Ökumenisches Friedensgebet

mit den Beauftragten für Erinnerungs-
kultur Pfn. Marion Gardei (EKBO; Predigt)
und Pfr. Lutz Nehk (Erzbistum Berlin)

Kath. Gedenkkirche
Maria Regina Martyrum
Heckerdamm 230, 13627 Berlin

19.30 Vortrag

Referent: Dr. Dankwart Kirchner

Ev. Gedenkkirche Plötzensee
Heckerdamm 226, 13627 Berlin

Mit freundlichen Grüßen



Pfr. Michael Maillard
Vorsitzender



Wolfgang Klose
Stellvertr. Vorsitzender



- Nähere Informationen auf der Rückseite -

„Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur. Der Anteil der evangelischen Kirche an der Bücherverbrennung in Deutschland 1933“

Die Bücherverbrennung durch NS-Studenten 1933 wurde kräftig unterstützt durch Mitglieder des evangelischen Ostdeutschen Jünglingsbundes, die sich "Schundkämpfer" nannten. Diese Gruppe hat seit 1925 öffentlich "Schundhefte" (Fortsetzungsromane in Zeitschriftform) und "Schmutzliteratur" (Aufklärungsbücher, aber auch erotische Romane) in Wüsdorf bei Berlin verbrannt. Dabei wurden u.a. Bibelverse zitiert.

Später wurden auch in Küstrin und Dessau vor 1933 öffentlich Bücher verbrannt. Während die NS-Studenten das sexualwissenschaftliche Institut von Magnus Hirschfeld plünderten, 'reinigten' die genannten Schundkämpfer in Absprache verschiedene öffentliche Büchereien in Berlin und fuhren auf 2 Lastern die Bücher zum Opernplatz, um sie zu verbrennen. Nach Absprache sind "unbedingt auszumerzen": Lion Feuchtwanger, Ernst Glaser, Artur Hohlischer, Alfred Kerr, Egon Erwin Kisch, Emil Ludwig, Heinrich Mann, Ernst Ostwald, Plivier, Erich Maria Remarque, Kurt Tucholsky, Arnold Zweig.

Die öffentlichen Bücherverbrennungen seit 1925 sollten ein geplantes "Gesetz zum Schutz der Jugend von Schund und Schmutz" zu verabschieden beschleunigen. Dies wurde im Reichstag im Dezember 1926 verabschiedet. Führend für das Einbringen und die Verabschiedung war der evangelische Pfarrer und Reichstagsabgeordnete Reinhard Mumm.

Dr. Dankwart Kirchner: Jahrgang 1941, Studium der Musik in Leipzig 1959-63; Studium der Theologie in Berlin (Ost) 1965-1970. Promotion 1977, 1975-1985 tätig als Musik- und Gruppenpsychotherapeut im Klinikum Berlin-Buch. 1992-1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Land Brandenburg.

HINWEISE

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Freitag, 24. Mai 2019

„Gute Nachbarschaft unterm gemeinsamen Glockenturm“

Zur „Nacht der Offenen Kirchen“ im Rahmen des „Tages der Nachbarn“ öffnen die Gedenkkirchen am „Pfad der Erinnerung“ ihre Türen.

In der Gedenkkirche Plötzensee predigt um 20 Uhr Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein.

Programm

- Ab 17 Uhr** Besichtigungen der Kirchen, Klosterladen, Getränkeangebot ...
(*Maria Regina Martyrum* bis 19.30 Uhr geöffnet, *Gedenkkirche Plötzensee* bis 22 Uhr);
- 18 Uhr** Ökumenisches Abendgebet (*Maria Regina Martyrum*)
- 19 Uhr** Führung "Der Plötzenseer Totentanz" (*Gedenkkirche Plötzensee*)
- 20 Uhr** Plötzenseer Nachtgebet, Predigt: Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein
(*Gedenkkirche Plötzensee*)



Im Juni und Juli keine Plötzenseer Abende (Schulferien)

Sonnabend, 20. Juli 2019

9 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des 75. Jahrestages des 20. Juli 1944

Gedenkstätte Plötzensee, Hüttigpfad